

Zürich, 30. November 2008

Fundament der erfolgreichen Schweizer Drogenpolitik gefestigt

Die Arbeitsgemeinschaft für risikoarmen Umgang mit Drogen ARUD Zürich ist erfreut, dass das Schweizer Stimmvolk so deutlich Ja sagt zur Fortsetzung der bisherigen Drogenpolitik. Es hat damit auch wuchtig die heroingestützten Behandlungen befürwortet, die durch die ARUD Zürich erstmals in der Schweiz praktiziert wurden. Beim Cannabis bleibt dringender Handlungsbedarf bestehen.

Die Vier-Säulen-Politik als kluger Mix aus Therapieangeboten, Präventionsmassnahmen, Überlebenshilfe und Repression hat sich an der Abstimmungsurne überwältigend klar gegen vereinfachende, wenig realistische Utopien einer suchtfreien Gesellschaft durchgesetzt. Was leidvoll mit den Ereignissen im Platzspitz, Letten oder Kocherpark begann, hat sich dank dieser Gesamtstrategie zu einem pragmatischen, den vielschichtigen Fragestellungen angemessenen Umgang mit Suchtproblemen entwickelt.

Seit den 90er-Jahren behandelte die ARUD Zürich tausende von Menschen mit einem Drogenproblem. In dieser Zeit änderte sich auch der Umgang mit Genuss- und Suchtmitteln immer wieder: neue Substanzen wie Kokain und Partydrogen breiteten sich aus, neue Konsumformen gewannen an Gewicht, andere Substanzen wie Heroin wurden unattraktiver, neue Medikamente wurden entwickelt. Für die ARUD Zürich ist wichtig, dass auch in Zukunft möglichst wirksame, auf die aktuellen Problemstellungen angepasste Behandlungsmethoden entwickelt werden können – wofür das jetzt bestätigte Betäubungsmittelgesetz eine taugliche Grundlage darstellt.

Die ARUD Zürich bedauert die Ablehnung der Hanf-Initiative: Gerade bei Jugendlichen wird durch das geltende Verbot des weit verbreiteten Cannabis eine frühzeitige Prävention und allenfalls Behandlung erschwert. Die unbefriedigende Situation und auch das Ja zur Initiative in der Stadt Zürich belegen aber, dass dringender Handlungsbedarf besteht: Parlament und Bundesrat sind gefordert, endlich eine pragmatische gesetzliche Grundlage für diese Substanz zu schaffen. Die wichtigsten inhaltlichen Weichenstellungen dazu hat die Initiative bereits geliefert.

Für Rückfragen steht gerne zur Verfügung:
Ueli Spörri, Geschäftsleitung ARUD Zürich, 076 580 86 20